# Umgang mit Aggressionshandlungen

## Tätliche Aggression

🡪 gegen Personen / Gegenstände

### Deeskalation

Aggressives Verhalten, vor allem, wenn es für andere störend ist, nicht zu lange tolerieren: den Patienten ansprechen, das Verhalten zu unterlassen.
🡪 Wenn das nicht möglich ist:
**immer**: mehrere Personen, Schaden begrenzen:

### Auseinandersetzung zwischen Patienten

Trennung von Betroffenen, Schutz anderer Patienten, Zuseher wegschicken, unauffälliges Wegräumen gefährlicher Gegenstände (Teller, Gläser,…), für ausreichende Beleuchtung sorgen
Klärung: Gespräch anbieten, klären, beruhigen
Eine/r führt das Gespräch: die/der den besten Zugang, das größte Vertrauen hat, (kulturelle Problematik!),
Wahlmöglichkeiten lassen, Ablenkung anbieten (rauchen, trinken,…)
Lösungen anbieten, Vertrauen aufbauen, sicheres aber nicht überhebliches Auftreten, nicht drohen
Abschätzen wie akut ist die Situation, was ist weiter zu erwarten, ob weitere Hilfe nötig ist (Pflege, Arzt, Alarm, Polizei, Fixierung,…) und Veranlassung derselben

🡪 gegen Personal

Vorbeugung
Möglichkeit einer Aggression immer mit bedenken
Information über eventuelle Risikomerkmale eines Patienten
Erste Kontakte v.a. im Nachtdienst im Zweifelsfall zu zweit
Auswege, Fluchtmöglichkeiten offen lassen
Vermeidung von dunklen, engen Orten

bei tätlicher Aggression
Schutz der eigenen Person hat immer Vorrang (nicht den Helden spielen)
Abstand halten
Ablenkung versuchen
Rückzug ins Dienstzimmer

Alarm: Zimmeralarm, Alarmband
Hindernisse aufbauen
Selbstverteidigung als letzter Ausweg

☞ Pharmakotherapie siehe LL Akute Erregung / Sachwalterschaft (SW)